

Medienkonzept

Christoph-Földerich-Grundschule

05G05

Földerichplatz 5

13595 Berlin

Tel.: 362 08 530 FAX: 362 08 53 24

Email: foelderich-schule@t-online.de

05G05@05G05.schule.berlin.de

www.foelleschule-berlin.de

Schulleiterin: Maitri Maren Grimm

Konrektorin: Mirjam Kikenberg

Am Konzept mitwirkende Personen:

Horst John

10. Januar 2020

I. Schulprofil und aktuelle Rahmenbedingungen

Rahmenbedingungen der Schule

1.1 Voraussetzungen

Die Christoph-Förderich-Grundschule liegt an dem ruhigen, gleichnamigen Platz im Ortsteil Wilhelmstadt des Bezirks Berlin-Spandau. Sie ist umgeben von Mehrfamilienhäusern aus den 1920er Jahren, in die in den letzten Jahren zunehmend Familien aus Berlin-Neukölln zugezogen sind. Die Zahl der Schülerinnen und Schüler ist seit der letzten Inspektion kontinuierlich um insgesamt 50% angestiegen und beträgt aktuell 533. Im selben Zeitraum hat sich der Anteil der Kinder nichtdeutscher Herkunftssprache um die Hälfte auf 70% erhöht. Die Schule erhält finanzielle Mittel aus dem Bonusprogramm der Senatsverwaltung.

Die 30 Schülerinnen und Schüler ohne deutsche Sprachkenntnisse werden in zwei Sprachlernklassen unterrichtet. Ein besonderes Merkmal der Schule ist das musikbetonte Profil, in dessen Rahmen die Schülerinnen und Schüler wöchentlich eine zusätzliche Musikstunde und die Möglichkeit haben, ein Instrument zu lernen.

Die Schule organisiert die ergänzende Förderung und Betreuung im offenen Ganztagsbetrieb, an dem ca. 180 Schülerinnen und Schüler teilnehmen. Die Schulanfangsphase ist jahrgangshomogen organisiert.

Die Personalausstattung lag zum Inspektionszeitpunkt bei 99%. Für die zusätzliche Sprachförderung und die sonderpädagogische Förderung erhält die Schule Personalmittel im Umfang von ca. sieben Lehrkräftestellen, für die Gestaltung des Profilbereichs Musik zusätzliche Stunden im Umfang von ca. drei Stellen.

Die Schulleiterin, die vorher für kurze Zeit Konrektorin der Schule war, und die Konrektorin haben ihr Amt im Schuljahr 2018/2019 übernommen.

(Auszug aus dem Inspektionsbericht 2019)

1.2 Leitbild:

Jedes Kind ist eine eigenständige Persönlichkeit mit unterschiedlichen Lebenserfahrungen, das ein Recht darauf hat, sich individuell (weiter) zu entwickeln und dabei seine persönlichen Fähigkeiten und Stärken bestmöglich auszubauen. Wir als Schule unterstützen das Kind bei seiner Entwicklung, indem wir vielseitige und motivierende Lernangebote schaffen, die jedes Kind in seiner Lernentwicklung dort abholen, wo es sich gerade befindet. Hierbei gilt es, eine angst- und gewaltfreie Lernumgebung zu schaffen, in der jedes Kind zu selbständigem, reflektierendem und verantwortungsvollem Handeln angeleitet wird. In unserer Schule achten wir besonders auf einen respektvollen und wertschätzenden Umgang zwischen Schüler*innen, pädagogischem Personal, den Erziehungsberechtigten und allen schulangehörigen Mitarbeiter*innen.

1.3 Schulprofil:

Wir sind stolz darauf, eine von derzeit 15 Grundschulen in Berlin mit dem Schwerpunkt Musik zu sein. Durch zusätzlichen Instrumentalunterricht an einer Auswahl an Musikinstrumenten sowie einem großen Angebot an Musik-Arbeitsgemeinschaften, wird den Schülerinnen und Schülern eine musikalische Förderung ermöglicht, die das normale Maß von zwei Musikwochenstunden im Klassenverband erheblich erweitert. Das Zentrum dieser musikalischen Förderung an unserer Schule bildet das Ziel, einer Vielzahl von Schülerinnen und Schülern einen vielfältigen und gleichzeitig individuellen Zugang zur Musik in den Bereichen Instrumentalspiel und Gesang bieten zu können. Als nachweislich förderndes Element der Persönlichkeitsentwicklung verstanden, stellt das Erlernen eines Instrumentes sowie auch das gemeinsame Musizieren eine wichtige Voraussetzung für das Erlangen sozialer und personaler Kompetenzen im Rahmen des Leitbilds unserer Schule dar¹. Gleichmaßen wird musikalische Bildung auch als Anregung zu sinnstiftender Freizeitgestaltung betrachtet, weshalb eine besondere musikalische Begabung nicht Voraussetzung für die Teilnahme an der Musikbetonung sein soll.

Seit über 20 Jahren ist die Christoph-Förderich-Grundschule im Besitz digitaler Medien – anfangs ausschließlich PCs mit dazugehöriger Peripherie.

Im Jahr 2000 wurde ein Klassenraum zum Computerraum umfunktioniert. Es wurden 15 Schüler*innenarbeitsplätze und 1 Lehrer*innenarbeitsplatz eingerichtet. Das Hauptgebäude wurde 2002 komplett vernetzt, die Schule erhielt einen Internetanschluss „T@School“ der Telekom. Das Südparkgebäude wurde über eine Richtfunkantenne eingebunden. Diese Verbindung ist erst seit 2019 nutzbar.

2005 erhielt die Schule über das Masterplan-Projekt der Senatsbildungsverwaltung 20 Laptops.

Alle Klassen erhielten 2 PCs, im Hauptgebäude mit Internetanschluss.

2015 wurden alle Computer durch moderne ausgetauscht, alle Röhrenmonitore wurden durch TFT-Flachbildschirme ersetzt. Jede Klasse erhielt einen SW-Laserdrucker.

2012 wurde für den Konferenzraum ein Smartboard angeschafft, 2015 ein weiteres für den NaWi-Fachraum.

2015 wurde der LogoDidact-Server (Bechtle) installiert, über den seither das Schulnetz administriert wird.

1.4 Aktueller Stand

Da alle vorhandenen Medien nur noch eingeschränkt den aktuellen Standards entsprechen, wurden 2019 zahlreiche neue Geräte angeschafft. Fünf Beamerwagen, die mobil auf jeder jeweiligen Etage einsetzbar sind, 30 Tablets, 15 iPads, 10 weitere Laptops neuester Bauart, Aufrüstung des Servers, Ausbau des WLANs in beiden Gebäuden, schnellere Internetanbindung (zurzeit 400mbit, geplant 1gbit). Das Containergebäude für die eFöB auf dem Schulhof ist in das bestehende Netzwerk der Schule eingebunden, damit auch dort außerhalb der Unterrichtszeit Projekte durchgeführt werden können.

Die momentan sehr große Fluktuation im Kollegium durch den Generationswechsel führt zu einer ständig veränderten Situation. Waren die Kolleg*innen bisher im Umgang mit digitalen Medien eher zurückhaltend oder sogar ablehnend, ist die Erwartungshaltung der jungen Kolleg*innen erfreulich hoch. Es ist dennoch schwierig, trotz Unterstützung durch den IT-Wartungsplan, alle Wünsche zeitnah zu erfüllen.

II. Pädagogische Strategie/Medien-Nutzungskonzept

Klassenstufe 1/2

Ziel in der Schulanfangsphase ist das Erlernen erster elementarer Fertigkeiten im Umgang mit dem Computer. Lernprogramme werden gezielt im Förderunterricht und in offenen Lernarrangements eingesetzt.

Schüler*innen:

- fahren den Computer hoch bzw. herunter, starten und beenden Software
- bedienen einfache Peripheriegeräte (Monitor, Maus, Tastatur)
- schreiben, gestalten, überarbeiten und drucken einfache Texte
- lesen, verstehen und setzen Hilfen und Anweisungen von Lernsoftware erfolgreich um
- nutzen einfache Grafikprogramme zum Erstellen eigener Bilder.

Klassenstufe 3/4

In der dritten und vierten Jahrgangsstufe wird verstärkt der Umgang mit der Textverarbeitung eingeübt. Die Schülerinnen und Schüler sollen in der Lage sein, den PC eigenständig und verantwortungsbewusst zu nutzen. Sie erwerben das Internet-Seepferchen im Rahmen des Sachunterrichts.

Schüler*innen:

- kennen verschiedene Formen digitaler Speicherung
- entnehmen aus dem Internet altersadäquate Informationen
- präsentieren Arbeitsergebnisse situationsgerecht
- verfassen zusammenhängende Texte, verbessern und formatieren Texte
- können Eingabemasken bedienen
- schätzen Gefahren der Kommunikation über das Internet ab
- können Bilder bearbeiten und sie mit Text kombinieren

Klassenstufe 5/6

In der 5. und 6. Jahrgangsstufe liegt der Schwerpunkt darauf, die Schülerinnen und Schüler zu befähigen, sich zielgerichtet auf Referate und Präsentationen vorzubereiten. Zudem sollen sie sensibilisiert werden für die Gefahren und Probleme, die im Umgang mit dem Internet auftreten können. Der Internet-Führerschein wird abgelegt.

Schüler*innen:

- setzen Textverarbeitung, Graphiken, Diagramme, einfache Tabellen ein
- bereiten sich selbstständig mit Hilfe von Informationen aus dem Netz auf Unterrichtsthemen vor
- übertragen Informationen von einem Gerät auf ein anderes per Speichermedium
- setzen sich mit den Gefahren der Weitergabe ihrer persönlichen Daten auseinander und akzeptieren das Gebot zur Vorsicht und Rücksprache mit Eltern oder Lehrkräften

III. Fortbildungskonzept

Die Anschaffung umfangreicher digitaler Medien hat wenig Sinn, wenn Lehrkräfte sie nicht bedienen können.

Die Fortbildung des Kollegiums ist Voraussetzung für die Umsetzung dieser Vorhaben. Deshalb werden entsprechende Veranstaltungen im Fortbildungskonzept der Schule einen zentralen Platz einnehmen.

Erst im nächsten Schritt sind sie dann in der Lage, Schüler*innen die Handhabung von z. B. Tablets kompetent zu vermitteln.

Gezielte Fortbildungen werden von der Art der Anschaffung der digitalen Tafeln abhängig sein. Vorgespräche hat es bereits mit der Gesellschaft für digitale Bildung, SBE und MINHOFF gegeben.

Fortbildungsinhalt	Zielgruppe	Bemerkung / Notizen Hinweise / Niveaustufe
1) Arbeiten mit den interaktiven Whiteboards an unserer Schule	Neue Lehrkräfte und Referendare	Einstiegsfortbildung
2) Umgang mit den PCs im vorhandenen Computerraum	Alle Lehrkräfte	Einstiegsfortbildung
2) Anmelden und Auffinden der Formulare im Lernraum Schulorganisation	Neue und Lehrkräfte ohne Lernraumzugang	Einstieg Lernraum-Berlin
3) Umgang und Nutzung des Schulservers	Alle Lehrkräfte	Einstieg + Fortgeschritten, insb. Dateiablage und -austausch, Nutzung Online-Raumbuchung

IV. Technisches Raum- und Ausstattungskonzept

Vorhaben, Wünsche

Bevor die Schule größere Beträge in neue Computer investiert, wird zurzeit darüber diskutiert, ob ein Computerraum in der vorliegenden Form überhaupt noch zeitgemäß ist.

Nach der gerade neu angekündigten Digitaloffensive der Bundesregierung gibt es folgende Vorüberlegungen:

- Anschaffung von digitalen Tafeln für die Klassen
 - Zuerst für die Klassenstufen 5 und 6
 - Danach für die Klassenstufen 3 und 4
 - Zuletzt für die Schulanfangsphase
- Dazu je ein Notebook zur Bedienung der Smartboards
- Ein weiteres Notebook für die Klassen für Einzelübungen
- Anschaffung weiterer Tablets für Klassenprojekte (Ziel: Pro Etage ein Klassensatz mit Wagen)

Nicht geplant sind Tablets für jede Schüler*in. Die basalen Fertigkeiten zu üben ist für Grundschüler*innen unabdingbar. Das Schreiben mit der Hand soll deshalb keinesfalls in den Hintergrund geraten.

Ausführliche Beschreibung der Ausstattung in der angefügten Tabelle!

V. Support- und Wartungskonzept

Die Christoph-Földerich-Grundschule verfügt über den „Berliner Standardserver“ (Bechtle/SBE) und nimmt bereits aktiv am Projekt IT-Wartung (Hauptstadt-IT) teil.

VI. Zuständigkeiten innerhalb und außerhalb der Schule

Bereich	Zuständigkeit	Hinweise, Telefon
Medienkonzept (Entwicklung/ Umsetzung)	Herr John	Weitere Kolleg*innen sind erst jetzt eingestiegen
IT-Betreuer (ITB)	Herr John	john.horst@arcor.de
IT-Regionalbetreuer (ITRB)	Herr Preller	itrb-region05@berlin.de
IT-Experte	Herr Saldat	Projekt IT-Wartung der Senatsverwaltung
Kontakt Server-Support	Firma SBE	Telefon: 030/4530651-01
Kontakt Client-Support	Firma SBE, Hauptstadt-IT	Projekt IT-Wartung der Senatsverwaltung
Zugang zum Warenkorb des IT- Dienstleistungszentrums des Landes Berlin	Schulleitung/Verwaltungsleitung	

VII. Kompetenzen

Kompetenzerwerb

Medienbildung trägt bei zum Erwerb fachlicher wie überfachlicher Kompetenzen, die für die aktuelle Lebensgestaltung ebenso wie für die Bewältigung künftiger Herausforderungen unverzichtbar sind:

- Bedienen und Anwenden
- Informieren und Recherchieren
- Kommunizieren und Kooperieren
- Produzieren und Präsentieren
- Analysieren und Reflektieren

Darüber hinaus leistet die Medienarbeit im Grundschulbereich einen Beitrag zur Entwicklung der in den Lehrplänen geforderten Kompetenzen in folgendem Maße:

a) Sachkompetenz:

Die Schüler*innen setzen sich mit verschiedenen Medienarten auseinander. Sie beschäftigen sich mit der Gestaltung, der Wirkung und Herstellung von Medien. Dabei erwerben sie insbesondere erste Kenntnisse im Umgang mit dem PC und Software.

b) Methodenkompetenz:

Die Schüler*innen sind in der Lage, mit verschiedenen Medientechniken umzugehen, die unterschiedlichen Medienarten als Arbeitsmittel und Informationsquelle zu erkennen und zu nutzen.

c) Sozialkompetenz:

Die Schüler*innen arbeiten mit den Medien aufgabenorientiert in wechselnden Arbeitsgruppen. Außerdem lernen sie im Netz erfolgreich zu kommunizieren.

d) Selbstkompetenz:

Die Schüler*innen reflektieren ihr eigenes Mediennutzungsverhalten und wählen zum Bewältigen einer bestimmten Aufgabe eine geeignete Medienart aus.

Angestrebte Kompetenzen im Umgang mit dem Computer (Lernsoftware, Schreibprogrammen, Internet, Tablet):

Die vorliegende Festlegung der inhaltlichen Ziele unserer Medienarbeit wurde in Anlehnung an die IT-Kompetenzprofile für Schülerinnen und Schüler des eEducation Masterplans Berlin, herausgegeben von der Senatsverwaltung für Bildung Jugend und Sport, erarbeitet. Sie dient als Orientierung und unterstützt die Umsetzung der inhaltlichen Ziele des Medienkonzeptes der Christoph-Förderich-Grundschule. Besonderen Wert wird auf den Kompetenzerwerb des Kollegiums gelegt. Ohne Kenntnisse und Fähigkeiten der Lehrkräfte im Umgang mit den digitalen Medien wird sich kaum eine geeignete Nutzung durch Schüler*innen im Unterricht durchsetzen. Das Fortbildungskonzept der Schule wird daher in entsprechender Weise verändert fortgeschrieben.

Entwicklungsziele

Als Entwicklungsziele für die nächsten 3 Jahre werden formuliert:

- Erweiterung der Schulbibliothek
- Förderung des Einsatzes von Tablets im Regelunterricht und in Projekten
- Einführung des Internet-Seepferdchens (Klassenstufe 3 und 4) bzw. des Internet-Führerscheins (Klassenstufe 5 und 6)
- Einsatz von Smartboards in der Klassenstufe 3 – 6.
- verstärkte Lehrer*innenfortbildungen zum Thema Medienkompetenz
- Evaluierung der Ergebnisse, vorrangig zum Einsatz der digitalen Medien.